

denken, Prüfung, Bewußtsein, ihn aus dem Flammenwirbel der Einbildungskraft in die kältere Zone deutlicherer, folglich schwächerer Ideen versetzen? Der bloße Geschichtschreiber setzt aus einander, vergleicht, berechnet, zergliedert; der Dichter faßt gedungen, anschaulich zusammen. Ihn hören und lesen wir nicht mehr; gegenwärtig lebt und webt, was er darstellt. Auch sehn wir nicht blos. Wir sind Held oder Heldin selbst, die der poetische Zauberer erst vor unsern Blick und dann in unserm Busen selbst schafft.

V) Ordnung und Unordnung, Langsamkeit und Schnelligkeit der Einbildungskraft. S. 104-109. Ohne Ordnung und Ebenmaas fehlt's der Imagination an festem Punkt, worum sie sich herumbrehet. Daher ist Mangel an Einheit ermüdend. Müßige Umstände, unbedeutende Einschleßel, gedehnte Umschreibungen sind gegen gedungenen Vortrag, was Scheidemünze gegen Goldstücke. Wie vieles geht nicht unter der Trennung oder Zerstückelung verloren, und wie sehr wird nicht, unter dem Zusammenzählen der Kleinern Ehelle, die Aufmerksamkeit zerstreuet und ermüdet? Ebenmaas hindert die Energie nicht; sondern es befördert dieselbe vielmehr durch den genauesten Einklang der Ehelle. Denn je wesentlicher und nothwendiger dieser Einklang; desto weniger sieht der Geist sich gezwungen, bei einzelnen Bruchstücken zu weilen, und desto stärker ist der Eindruck des Gegenstandes. — Auch zwischen Langsamkeit und Schnelligkeit der Einbildungskraft giebt's einen güldnen Mittelweg. Auf dem Fluss der Ideen getragen schmachtet der Geist für länger

ger